



# **Modulhandbuch**

für

## **Studium Generale**

an der

Hochschule Landshut

für

## **Wintersemester 2021/2022**

Beschlossen vom Fakultätsrat am 30.09.2021

# Inhaltsverzeichnis

<b>Studium Generale an der Hochschule Landshut</b>	<b>3</b>
<b>Themenfelder</b>	<b>4</b>
<b>Organisatorisches</b>	<b>5</b>
<b>Regelung für Studierende der Fakultät Maschinenbau</b>	<b>6</b>
<b>Modulübersicht</b>	<b>7</b>
<b>Modulbeschreibungen</b>	<b>10</b>

## Studium Generale an der Hochschule Landshut

Studium Generale an der Hochschule Landshut bedeutet:

- interdisziplinäres Lernen in Themen, die für alle Fachbereiche relevant sind
- außerfachliche Schlüsselqualifikationen sammeln
- kreative Ideen in spannenden künstlerischen, technischen und unternehmerischen Projekten verwirklichen
- öffentliche Veranstaltungen an der Hochschule Landshut, wie z. B. die Ringvorlesung, besuchen und darin über grundlegende Fragen unserer Zeit nachdenken und diskutieren

Gibt es ein Thema, das Ihrer Meinung nach im Studium Generale angeboten werden sollte? Schreiben Sie uns eine E-Mail an: [ids@haw-landshut.de](mailto:ids@haw-landshut.de).

## Themenfelder

Das Studium Generale ist in acht Themenfelder unterteilt in denen verschiedene Module angeboten werden:

- **A** Nachhaltigkeit und Umwelt
- **B** Digitale Transformation, Energie und Technik
- **C** Persönlichkeitsentwicklung
- **D** Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
- **E** Ethik und Kultur
- **F** Sprachen und Interkulturelles
- **G** Existenzgründung und studentisches Engagement
- **H** Kreativität

## Organisatorisches

Einschreibung: 23.09.2021 (22:00) – 18.10.2021 (23:59)

Kursbeginn

Studium Generale: ab einschließlich 07.10.2021

Kursbeginn

Sprachen: ab einschließlich 07.10.2021

Termine und Räume: werden aktuell im SB-Portal der Hochschule bekannt gegeben

ECTS-Punkte: Jeder der Kurse im Studium Generale, einschließlich der Sprachkurse, ist mit 2 Semesterwochenstunden (SWS) und 2 ECTS-Punkten veranschlagt.  
In Ausnahmefällen ist er mit 1 ECTS-Punkt ausgeschrieben.

## Regelung für Studierende der Fakultät Maschinenbau

Bachelor-Studierende der Fakultät Maschinenbau müssen laut den zugehörigen Studien- und Prüfungsordnungen von drei Modulen Studium Generale ein Modul aus dem Bereich Sprachen in Englisch wählen. Wählen Sie hierzu einen der folgenden Kurse:

- UNlcert® II A Technical English (LEVEL B2) – F161
- UNlcert® II B English for the Automobile Industry (LEVEL B2) – F162
- UNlcert® II C English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F163
- UNlcert® II D English for Industrial Engineering (LEVEL B2) – F164
- UNlcert® III A Industrial Engineering (LEVEL C1) – F107
- UNlcert® III B Industrial Engineering (LEVEL C1) – F126
- Energy and Society – SG18
- Innovation samples by „Business meets Engineering“ - ISBE – SG243

Für UNlcert® III benötigen Sie einen Einstufungstest:

<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen>

Die Kurse aus dem Lehrangebot Sprachen finden Sie hier:

<https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen>

## Modulübersicht

(Termine und Räume finden Sie im SB-Portal)

Modul-Nr.	Modulbezeichnung	Modul-verant-wortliche/r	Sprache	Art der LV	SWS	ECTS-Punkte	Art und Dauer (in Minuten) der Prüfungs-leistung
<b>A Nachhaltigkeit und Umwelt</b>							
SG203	Nachhaltigkeitswerkstatt	Hehenberger-Risse	D	SU	2	2	Projektarbeit, Präsentation, Anwesenheit
SG211	Klimaziele und Europäische Energieversorgung – politische, wirtschaftliche und technische Hintergründe	Pettinger	D	SU	2	2	Projektarbeit, Versuchsprotokoll, Anwesenheit
SG228	Grundkurs Honigbiene 1: Biologie der Honigbiene und Völkerführung im Bienenjahr	Achilles	D	SU	2	2	E-learning-gestützte Klausur
SG237	Chemie in Beruf und Alltag	Mühlhofer	D	SU	2	2	Projektarbeit
SG44 <i>neu</i>	Chemie to go	Mühlhofer	D	SU	2	2	Projektarbeit
<b>B Digitale Transformation, Energie und Technik</b>							
SG225	Innovation Challenge mithilfe Co-Creation	Khelil, Galushko-Jäckel	D	P	2	2	Projektarbeit
SG231	Astronomie, Relativitätstheorien, Quantenmechanik – Schwarze Löcher, Zeitreisen, Gravitationswellen, Tunneleffekt, Verschränkung, Multiversen	Gaßner	D	SU	2	2	schriftliche Prüfung
<b>C Persönlichkeitsentwicklung</b>							
SG08	Präsentationstechniken	Hüwel	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG09	Strategische Kommunikation / Rhetorik	Hüwel	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG44	Überzeugend Sprechen	Novy	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
SG75	Management als Beruf nicht anrechenbar in der Fakultät BW	Achilles	D	SU, Ü	2	2	Präsentation

SG193	Zu einer (Führungs-) Persönlichkeit wachsen – erfolgreich führen – Erfüllung finden Ein Leitfaden für den Weg zu einer (Führungs-) Persönlichkeit	Einsiedler	D	SU, Ü	2	2	Projektarbeit, Portfolio
SG219	Was bewegt Coaching? Handlungs- und erlebnisorientierter Zugang zum Verständnis von Coaching und zu Coachingprozessen	Röthlein/ Fratton- Meusel	D	SU	2	2	schriftliches Elaborat
SG221	Stress und Resilienz	Hüwel	D	SU	2	2	Referat
SG234	Business Coaching: Verständnis, Einsatzmöglichkeiten und Werkzeuge von Coaching in der Wirtschaft	Lainer	D	SU	2	2	Referat
SG240	Wissenschaftliches Denken und Handeln in Studium, Beruf und Alltag	Gebauer	D	SU	2	2	Projektarbeit, Präsentation
SG250 <i>neu</i>	Gruppenprozesse und Digitalisierung	Müller	D	SU, P	2	2	Projektarbeit, Präsentation
<b>D Politik, Wirtschaft und Gesellschaft</b>							
SG15	Grundlagen der politischen Ordnung	Tausche	D	SU	2	2	Referat
SG243	Innovation samples by „Business meets Engineering“ – ISBE	Roeren	E	SU, Ü	2	2	Präsentation
<b>E Ethik und Kultur</b>							
SG72	Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung	Achilles	D	SU, Ü	2	2	schriftliche Prüfung (90)
SG233	Ethische Aspekte künstlicher Intelligenz -  Chancen, Grenzen und Herausforderungen für Technik, Politik und Gesellschaft	Schieder- meier	D	SU	2	2	Präsentation
SG236	Die Welt im Spiegel literarischer Texte oder wie die Literatur das Leben erklärt	Roger	D	SU	2	2	Portfolio
<b>F Sprachen und Interkulturelles</b>							
SG02	Interkulturelle Kommunikation	Gundermann- Link	D	SU, Ü	2	2	Präsentation
<b>G Existenzgründung und studentisches Engagement</b>							

SG57	Entrepreneurial Design nicht anrechenbar in der Fakultät BW	Wagner	D	SU, P	2	2	Präsentation
SG78	Projektmanagement – Theorie und Praxis am Beispiel Studentischer Motorsport	Röh	D	P	2	2	Projektarbeit, Anwesenheit
SG216	Lean Start Up	Badura	D	SU, P	2	2	Präsentation, Anwesenheit
SG227	Service-Learning: Lernen durch Engagement	Ziegler	D	P	2	2	Studienarbeit
SG238	Campus Live (studentisches Kino und gesellschaftliche Veranstaltung)	Kumpf	D	SU, P	2	2	Studienarbeit
SG241	Unternehmerpersönlichkeiten – Gewinn- und Sozialorientierung	Galushko- Jäckel	D	SU	2	2	Präsentation
SG245 <i>neu</i>	Co-Creation mithilfe Design- Thinking	Galushko- Jäckel, Deller	D	SU	2	2	Präsentation
SG251 <i>neu</i>	Creating	Prasch	D	SU	2	2	Projektarbeit
<b>H Kreativität</b>							
SG97	Mathematics and Music	Schlingmann	E	SU, P	2	2	Projektarbeit
SG223	Sketchnotes – visuelle Notizen	Wenz	D	SU	2	2	Präsentation
SG246 <i>neu</i>	Pitfalls of Statistics or Lies, Lies and Statistics	Omolo	E	SU	2	2	schriftliche Prüfung
SG247 <i>neu</i>	<b>Creative Learning Lab:</b> Digitale Technologien	Jörg	D	SU	2	2	Präsentation, Anwesenheit
F...	Sprachkurse: <b>Kurse aus dem Bereich Sprachen</b> können als Studium Generale Fach angerechnet werden. Bitte informieren Sie sich über das <u>Kursprogramm</u> unter <a href="https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen.html">https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/sprachen.html</a>						

### Abkürzungen

D	Deutsch	P	Projekt
E	Englisch	SU	Seminaristischer Unterricht
LN	Leistungsnachweis	Ü	Übung
LV	Lehrveranstaltung	schrP	Schriftliche Prüfung

# Modulbeschreibungen

## A Nachhaltigkeit und Umwelt

<b>Modulnummer</b>	SG203				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Nachhaltigkeitswerkstatt</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Sustainability Workshop				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Diana Hehenberger-Risse				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Dr. Diana Hehenberger-Risse				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <p><b>Kenntnisse</b></p> <p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden die Nachhaltigkeitsprinzipien und verschiedenen Nachhaltigkeitsmodelle und Managementsysteme.</p> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <p>Sie erlernen ganzheitliche Betrachtungsweisen zur Erstellung von Ökobilanzen/Lebenszyklusanalysen. Verfahren zur Rückbindung an die Natur.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Sie entwickeln daraus z. B. Methoden zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsbewertungssysteme/Indikatoren, Kreislaufsysteme</p> <p>Der Schwerpunkt dieser interdisziplinären Veranstaltung ist die Entwicklung/Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen unter Berücksichtigung der ökologischen, betriebswirtschaftlichen, sozialen und technischen Perspektive.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Studierenden erarbeiten und erlernen die verschiedenen Nachhaltigkeitsgrundsätze und -ziele; das Zusammenspiel der teilweise widerstreitenden ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte. Sie entwickeln verschiedene Ideen und Projekte an der Hochschule Landshut zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele unter dem Aspekt begrenzter Ressourcen und Lebensgrundlagen sowie Einhaltung des 2°C-Ziels im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung</p> <p>Die Inhalte lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsgrundsätze/-prinzipien</li> <li>• Nachhaltigkeitsmodelle</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"><li>• derzeitige Wachstumsmodelle</li><li>• Entwicklung Nachhaltigkeitsanalysen/Bewertung</li><li>• Entwicklung/Aufbau nachhaltiger Ideen und Projekte, Umsetzungsstrategien und Bewertung im Rahmen von Managementsystemen</li></ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Work Shop - Seminaristischer Unterricht / Projektarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Projektarbeit/Präsentation; Anwesenheitspflicht 75%
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG211</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Klimaziele und Europäische Energieversorgung – politische, wirtschaftliche und technische Hintergründe</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Climate Objectives and European Energy Supply – Political, Economical and Technical Backgrounds				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Karl-Heinz Pettinger				
<b>Dozent(in)</b>	Barbara Poisl, Robert Hahn				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Klimaziele in Deutschland und Europa  Energiebereitstellung in den EU Ländern  Konzepte der Energieverteilung  Elektrosmog  Grundlagen der Gleichstromschutztechnik</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Bewertung der Energiebereitstellung und der Umsetzung der Klimaziele in Europa  Durch Seminar und Laborübungen erhalten die Teilnehmer/Innen Grundlagen im Umgang mit Hochvolt- und Hochspannungssystemen</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Handlungsoptionen der Energiewende  Chancen für die E-Mobilität  Energieversorgung und -übertragung  Einschätzung der Zusammenhänge, Hintergründe, Risiken und Potentiale der in der Politik diskutierten Hochspannungsgleichstromübertragung in Deutschland</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Der Kurs ist für alle Studiengänge aller Fakultäten geeignet.</p> <p>Der Klimawandel bedroht die Menschheit. Mit dem Erneuerbare Energien Gesetz aus dem Jahr 2000 hat Deutschland Pionierfunktion übernommen. Die Energiewende und die damit zusammenhängenden politischen und gesellschaftlichen Diskussionen haben massiv an Fahrt aufgenommen. Es ist klar, dass die Stromversorgung und der Wechsel von fossilen auf regenerative Energieträger eine der größten europäischen</p>				

	<p>Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wird. Die neuen Kraftwerke, die regenerative Energiequellen wie Wind und Sonne nutzen, erfordern neuartige Verteilstrukturen</p> <p>Im Seminar wird die momentane Situation der Energieversorgung in Europa diskutiert und Lösungsansätze für die Klimaziele besprochen. Dabei wird auch ein Blick auf die Möglichkeiten der Energieversorgung in Europa und die politischen Hürden die dahinterliegenden geworfen. Chancen und Risiken werden beleuchtet.</p>
<b>Lehrform(en)</b>	<p>Seminar (Blockveranstaltung 2x) und Projektarbeit zur europäischen Energieversorgung und den Klimazielen</p> <p>1-tägige Exkursion zur FH Oberösterreich nach Wels in das Hochstrom- und Hochspannungslabor von Prof. Peter Zeller am Welios Science Center: Grundlagen-Seminar und Showversuche zum Thema Umgang mit Hochspannung</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>keine</p> <p>Bitte privates Notebook mitbringen!</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<p>Projektarbeit zum Thema Energiebereitstellung in Europa</p> <p>Ausarbeitung eines Versuchsprotokolls</p> <p>Anwesenheitspflicht (75%)</p>
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG228</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundkurs Honigbiene 1: Biologie der Honigbiene und Völkerführung im Bienenjahr</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	basic course 1: biology of honeybees and development of bee colonies through the year				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden lernen Biologie, Verhalten und Sozialphysiologie der Honigbiene kennen. Dabei wird ihnen die vielfältige kulturelle, ökologische und ökonomische Bedeutung der Biene für den Menschen bewusst, gerade vor dem Hintergrund aktueller Bedrohungen durch die intensive Landwirtschaft und den Einsatz von Neonicotinoiden in Pflanzenschutzmitteln.</p> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen:</b></p> <p>Die Inhalte aus dem Lehrsaal werden durch Exkursionen an einen Lehrbienenstand in der Praxis verifiziert. Dabei lernen die Studierenden anhand imkerlicher Tätigkeiten die Entwicklung eines Bienenvolkes im Jahresverlauf kennen.</p> <p>Darüber hinaus werden Lerninhalte über Projektarbeit und ein Internet-gestütztes e-learning-Programm wiederholt und erarbeitet.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Einführung in das Imkern</li> <li>• Bedeutung der Honigbiene für Umwelt, Landwirtschaft und als Kulturträger</li> <li>• Einführung in die Biologie und Verhalten der Honigbiene</li> <li>• Volksentwicklung durch das Jahr</li> <li>• Bedrohung durch die Varroamilbe und Bekämpfungsmöglichkeiten</li> <li>• Die Überwinterung des Bienenvolkes</li> <li>• Honigkunde und Honiggewinnung</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen und Praxisanwendungen, E-learning-gestütztes Lehrprogramm, Referate, Groß- und Kleingruppenarbeit				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Die Veranstaltung ist für alle Fachrichtungen offen.</p> <p>PC mit Internetzugang</p> <p>Bienengiftresistenz gegen allergische Reaktionen (Keine Anaphylaxiegefahr)</p>				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	E-learning-gestützte Klausur von 60 Minuten Dauer mit Zertifikat				

<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Lehrbienenstand
<b>Literatur</b>	Liebig, Gerhard: Einfach Imkern, Tübingen <sup>3</sup> 1998. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG237</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Chemie in Beruf und Alltag</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Chemistry in science and all day live				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Gudrun Mühlhofer				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Gudrun Mühlhofer				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden lernen die elementaren Zusammenhänge zwischen Wissenschaft und Alltag kennen. Sie lernen die Übertragung dieser Zusammenhänge in das eigene tägliche Leben.</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden erlangen die Kompetenz chemische Prozesse einzuordnen und eigene Einschätzungen zu treffen. Sie können eigene Fragestellungen in Form einer Gruppenarbeit recherchieren und auswerten.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Chemie nach der Schule, wo gibt es Berührungspunkte im alltäglichen Leben</li> <li>- Chemische und soziale Aspekte im beruflichen Umfeld der Automobilindustrie</li> <li>- Praxisbeispiele: Grundlagen, Anwendung, Sicherheit und Entsorgung von Klebstoffen</li> <li>- Beispiele aus der Natur</li> <li>- Grundlagen, Anwendung von Oberflächenvorbehandlungen</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	SU				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Projektarbeit				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart o.Ä.				
<b>Literatur</b>	o. A.				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG244</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Chemie to go</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Chemistry to go				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Gudrun Mühlhofer				
<b>Dozentin</b>	Dr. Gudrun Mühlhofer				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden lernen elementare chemische Zusammenhänge im Alltag kennen. Sie lernen dieser Zusammenhänge in das eigene tägliche Leben zu übertragen und für sich zu bewerten.</p> <p><b>Fähigkeiten und Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden erlangen die Kompetenz sich gezielt mit chemischen Alltags-Phänomenen auseinander zu setzen und eigene Einschätzungen zu treffen. Sie bauen schrittweise ein gewisses chemisches Grundverständnis auf, was ihnen wiederum in bestimmten Alltagssituationen weiterhelfen kann.</p> <p>Es vor allem darum chemisches Bewusstsein zu erlangen.</p> <p>Sie recherchieren eigene chemische Fragestellungen in Form einer Präsentation.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemie nach der Schule: Welche Berührungspunkte werden im alltäglichen Leben automatisch erzeugt?</li> <li>• Welche spannenden chemischen Phänomene umgeben uns täglich?</li> <li>• Welche chemischen Prozesse laufen beispielsweise in der Natur ab? Bzw. kommen wir so manchen Naturgeheimnissen auf die Spur.</li> <li>• Welches chemisches Grundwissen brauche ich um Warnhinweise zu verstehen?</li> <li>• Wir streifen die Welt der Klebstoffe, schauen uns Oberflächen mal genauer an, gehen auf virtuelle Streifzüge durch unseren Alltag und analysieren diesen mit den Augen eines Chemikers.</li> </ul>				

<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Leistungsnachweis auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Zoom, Beamer mit Laptop
<b>Literatur</b>	o. A.

## B Digitale Transformation, Energie und Technik

<b>Modulnummer</b>	<b>SG231</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Astronomie, Relativitätstheorien, Quantenmechanik: Schwarze Löcher, Zeitreisen, Gravitationswellen, Tunneleffekt, Verschränkung, Multiversen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Astronomy, relativity theory, quantum physics				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Josef M. Gaßner (www.Josef-Gassner.de)				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Josef M. Gaßner (www.Josef-Gassner.de)				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	16	<b>Selbstlernzeit</b>	44
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden verfügen am Ende des Moduls über ein tiefgreifendes Verständnis zur Himmelsmechanik, der klassischen Mechanik, der Speziellen und Allgemeinen Relativitätstheorie sowie der Quantenmechanik. Ausgehend von den Schlüsselexperimenten haben sie die großen Theorien zur Beschreibung der Welt in ihren grundlegenden Eigenschaften verstanden. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Modellbildungen zu einem „<b>big picture</b>“ zusammenzufügen, ohne sich in mathematischen Details zu verlieren.</p> <p>Im Sommersemester wird ein zweiter Teil angeboten, mit den Quantenfeldtheorien, dem Standardmodell der Teilchenphysik einschließlich Higgsmechanismus, der großen vereinheitlichten Theorie, der Schleifenquantentheorie bis zur Stringtheorie.</p> <p>Für ein vollständiges Bild der modernen Naturwissenschaft wird empfohlen beide Teile zu hören – grundsätzlich sind sie jedoch eigenständig und selbsttragend.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li><b>1. Wie erlangen wir Wissen über die Welt?</b> Das Wechselspiel zwischen Experiment und Theorie von Aristoteles zur Stringtheorie – der methodische Naturalismus – wir irren uns empor. Mathematik beweist, Naturwissenschaft falsifiziert. Wissen muss an der Erfahrung scheitern können. Ockhams Rasiermesser.</li> <li><b>2. Die aktuelle Beschreibung der Welt</b> Was wissen wir über die Welt? Woraus besteht sie und welche fundamentalen Kräfte bestimmen sie? Mit welchen Modellen beschreiben wir die Welt und warum liefert die Mathematik dafür eine geeignete Sprache? <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Was sind Naturgesetze? Sind sie immer und überall gleich?</li> <li>b) Woher kommt der quadratische Abfall der Kräfte?</li> <li>c) Sein, Nichtsein oder Aufenthaltswahrscheinlichkeit?</li> <li>d) Unbestimmtheitsrelation, Nichtlokalität und Kohärenz</li> <li>e) Materie besteht nicht aus Materie</li> </ol> </li> </ol>				

	<p>f) Gekrümmte Raumzeit g) Eichsymmetrien, Invarianz und Noethertheorem</p> <p><b>3. Die großen Theorien der Wissenschaft und ihre mathematische Formulierung verstehen</b></p> <p>Lagrangeformalismus, das Prinzip der minimalen Wirkung, Störungstheorie, Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie, Quantenmechanik</p>
<b>Lehrform(en)</b>	<p>Flipped classroom, d. h. die Inhalte werden anhand von Lehrvideos vermittelt - auf Wunsch mit vollständigem Skript in Buchform. In Präsenzveranstaltungen besteht die Möglichkeit zur Interaktion (Fragerunden) und die Themen werden weiter vertieft.</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Alle Konzepte werden phänomenologisch entwickelt. Wo es für ein tieferes Verständnis hilfreich ist, werden Bereiche auch mathematisch formuliert und die Bedeutung der Mathematik als Strukturwissenschaft herausgearbeitet. Interesse an Mathematik ist deshalb mindestens hilfreich.</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<p>Schriftlicher Leistungsnachweis (einfacher Multiple-Choice-Test zu den Grundlagen), 30 Minuten</p>
<b>Veranstaltungssprache</b>	<p>Deutsch</p>
<b>Medien</b>	<p>Lehrvideos, Beamer, Tafel</p>
<b>Literatur</b>	<p>Empfehlung anhand von Ansichtsexemplaren.</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG225</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Innovation Challenge mithilfe Co-Creation</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Innovation Challenge with Co-Creation				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Abdelmajid Khelil, Dr. Nina Galushko-Jäckel				
<b>Dozent(in)</b>	Khelil, Deller, Piller, Galushko-Jäckel				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden erleben Vielfalt und Agilität in einem Interdisziplinären innovativen Projekt mit Wirtschaft in Loop. Teilnehmer befassen sich mit realen Problemstellungen und erkennen die Problematik der Erstellung prototypischer Lösungen mit Hilfe unterschiedlichster Werkzeuge und Plattformen der Digitalisierung in kürzester Zeit. Sie sind in der Lage die Umgebung der Problemstellung zu analysieren und können diese in Zusammenarbeit mit Unternehmen und in heterogenen Teams im Vorfeld diskutieren. Kenntnisse über Design Thinking, Research Prototyping, agiles Projektmanagement und eigenverantwortlicher Durchführung von Projekten erwerben Studierende durch gezielte Seminare und in der anschließenden Teamarbeit. Sie sind in der Lage, fachübergreifende Kenntnisse anzuwenden, den Problemsteller/Kunden in das Projekt agil einzubinden und Arbeitsergebnisse zu präsentieren.</p> <p>Zielgruppe sind Studierende aller Studiengänge mit Interesse an aktuellen und künftigen Entwicklungen sowie dafür einhergehender Arbeitsmethodik für unterschiedliche Branchen der Wirtschaft, Industrie und sozialen Einrichtungen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Digitale Transformation wird nahezu alle Lebensbereiche revolutionieren. Besonders in der Arbeitswelt bedarf die schnell fortschreitende Transformation bewusster und nachhaltiger Konzepte.</p> <p>Geplanter Ablauf:</p> <p>Phase 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Digitale Transformation</li> <li>• Einführung in Innovationsentwicklung mit Design Thinking</li> <li>• Einführung in das agile Projektvorgehen</li> <li>• Gruppenbildung</li> </ul> <p>Phase 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit in Gruppen</li> </ul> <p>Phase 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwischenpräsentationen</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Arbeit in Gruppen</li> </ul> Phase 4: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung der Arbeit in Gruppen</li> <li>• Abschlusspräsentationen</li> </ul> Phase 5: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion: wie helfen die erarbeiteten Konzepte bei der Gestaltung der digitalen Transformation unseres Arbeitslebens?</li> </ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Eine Innovation Challenge mithilfe Co-Creation ist eine besondere Wettbewerbsart, in der kreative Teams innovative Lösungen entwickeln. Die Teams stellen sich hierbei je nach Interesse zu Beginn der Veranstaltung zusammen. Eine Besonderheit ist die Kombination interdisziplinären Fachwissens, durch welches die Teilnehmer/innen besonders kreative Lösungen entwickeln. In vier Phasen werden in agiler Vorgehensweise Prototypen für reale Problemstellungen aus dem Bereich digitaler Transformation erstellt. Es können hierbei gelernte Fähigkeiten an echten Herausforderungen erprobt werden.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Die Projektbetreuer bilden die Jury und benoten die Lösungsansätze. Die Teams mit den besten Lösungsansätzen erhalten Auszeichnungen.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Flipchart, Pinnwand, Moodle
<b>Literatur</b>	<p>[1] Ken Schwaber, and Jeff Sutherland. Michel Goossens, Frank Mittelbach, and Alexander Samarin. The Scrum Guide. Scrum.org.</p> <p>[2] Nigel Cross. Design Thinking: understanding how designers think and work. Berg. ISBN 9781847886361, 2011.</p>

## C Persönlichkeitsentwicklung

<b>Modulnummer</b>	<b>SG08</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Präsentationstechniken</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Methods of Presentation				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Dozent(in)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden lernen in diesem Modul die elementaren Zusammenhänge zwischen verbaler und nonverbaler Kommunikation kennen. Sie lernen die Schritte einer gelungenen, gehirngerechten Präsentation zu benennen und können die optimale Vorgehensweise darstellen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Studierenden lernen das theoretische Wissen in die Praxis umzusetzen und die einzelnen Schritte folgerichtig anzuwenden. Sie lernen körpersprachliche Hinweise in der Selbst- und Fremdbeobachtung zu beurteilen und passende Konsequenzen daraus abzuleiten.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden lernen, unter Beachtung der eigenen Körpersprache, überzeugend zu präsentieren. Sie lernen die Optionen einzuschätzen, sie zu beurteilen und die sinnvollste Vorgehensweise zu generieren.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zum Lernen, zur Lernforschung, Gedächtnisschulung</li> <li>• Einführung in die Sprache/sprachliche Codierung</li> <li>• Wahrnehmung und Auswirkung auf die Persönlichkeit</li> <li>• Psychologie des Vortrages</li> <li>• Souveräne Selbstdarstellung</li> </ul> <p>Der theoretische Teil wird durch Praxisbeispiele lerngerecht unterstützt.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	LN auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				

<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG09</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Strategische Kommunikation/ Rhetorik</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Strategic Communication/Rhetoric				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Dozent(in)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden lernen unterschiedliche rhetorische Möglichkeiten der Überzeugung, des Unbestimmten und der Einwandbehandlung kennen und können diese beschreiben und passende Formen auswählen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Sie erlernen einen situativ richtigen Einsatz von rhetorischen Hilfsmitteln und strategische, zielorientierte Kommunikation anzuwenden. Mit zur Hilfenahme nonverbaler Kommunikation lernen sie zu überzeugen und Konflikte zu lösen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden lernen Argumentationsstränge zu entwickeln und verbal, wie nonverbal zu überzeugen. Sie können Situationen in ihrer kommunikativen Struktur einschätzen und den passenden Einsatz der diversen Stilmittel beurteilen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	Erlernen von strategischer Kommunikation an Hand von konkreten Situationsbeispielen, wie z. B. einem Vorstellungsgespräch, einer kritischen Diskussion, dem Verkaufsgespräch oder angemessenem Small Talk. Die Teilnehmer lernen die eigene Aussage dem Gesprächspartner klar verständlich machen zu können, ihm die Möglichkeit zu geben, sich den Argumenten zu öffnen und sie anzunehmen, im Gespräch lediglich das mitzuteilen, was man tatsächlich weitergeben will und sich auf dem Parkett der Konventionen sicher bewegen zu können.				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Leistungsnachweis auf Basis eines Vortrages, Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				

<b>Medien</b>	Tafel, Beamer
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG44</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Überzeugend sprechen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Speaking Convincingly				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Sabine Novy, M.A.				
<b>Dozent(in)</b>	Sabine Novy, M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden kennen die Beurteilungskriterien der Sprechstimme und eines überzeugenden Auftritts. Sie verfügen über grundlegendes Wissen in den Bereichen der Sprechtechnik (Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck) sowie in der überzeugenden und hörerorientierten Aufbereitung eines Inhalts.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Studierenden lernen, Sprechleistungen und die eigene Wirkung auf andere besser einzuschätzen. Sie bauen in einer Reihe von praktischen Übungen ihr Selbstvertrauen in Sprech- und Redesituationen aus und entwickeln Verbesserungsideen für das eigene Sprechen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, in Redesituationen des Hochschulalltags (v.a. Präsentationen und Gespräche) mit mehr stimmlicher Präsenz und Souveränität aufzutreten.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Ob in Präsentationen oder im Gespräch: Der Ton macht die Musik. Die Stimme ist unser wichtigstes Kommunikations- und Ausdrucksinstrument, denn wie wir etwas sagen, entscheidet darüber, was ankommt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperhaltung und Körpersprache als Unterstützung der Stimme</li> <li>• Richtig und ökonomisch atmen</li> <li>• nachdrücklich sprechen mit Hilfe der Atmung</li> <li>• Erarbeiten der richtigen Sprechstimmlage</li> <li>• Präzise und verständlich artikulieren</li> <li>• Lebendig sprechen: Tempo, Pausen, Lautstärke, Betonung, Modulation</li> </ul> <p>Überzeugend sprechen in Situationen des Hochschulalltags (v.a. Präsentationen und Gesprächen)</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Praxisorientierter Unterricht. Atem-, Stimm- und Sprechübungen, Textübungen sowie Übungen zum freien und vorbereiteten Sprechen. Bei Bedarf videogestütztes Feedback.				

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	aktive Teilnahme an allen Modulen (100% Anwesenheitspflicht); abschließende Redeübung
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG75</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Management als Beruf</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Management by Profession				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse und Fertigkeiten:</b></p> <p>In der Veranstaltung wird das Management auf der System- und Einrichtungsebene (St. Galler Management-Modell), Management als Beruf auf der Handlungsebene (Fredmund Malik) und das Selbstmanagement der eigenen Person (Zeit- und Ressourcenmanagement) thematisiert und reflektiert.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Management gehört zu den grundlegenden Fähigkeiten des Menschen, um vor den beruflichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestehen zu können. Wer gelernt hat, sich selbst und sein privates und berufliches Umfeld zu managen, der kann Ziele ressourcenorientiert umsetzen, dem eröffnet sich ein breiteres Spektrum an Handlungsalternativen und der kann Potentiale besser erschließen und ausschöpfen. Management ist der Beruf der Resultatorientierung und kann erlernt werden.</p> <p>Dabei werden Ansatz und Nutzen der vorgestellten Konzepte mit dem Ziel der Profilbildung eines eigenen praktischen Managementverständnisses kritisch hinterfragt.</p> <p>Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus der Sozialen Arbeit, der Ingenieurs- und der Wirtschaftswissenschaften und dient dadurch als Reflexion des eigenen Verständnisses von Management und Leitung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Managen heißt wirksam handeln: Management als Beruf</li> <li>• Managen heißt Komplexität reduzieren: Das St. Galler Managementmodell</li> <li>• Managen kann erlernt werden: Aufgaben und Grundhaltungen des Managementberufs nach Fredmund Malik</li> </ul> <p>Aller Anfang: Selbstmanagement und Zeitmanagement</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen, Textdiskussion, Groß- und Kleingruppenarbeit				

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer
<b>Literatur</b>	Malik, Fredmund: Führen – Leisten – Leben. Wirksames Management für eine neue Zeit, Frankfurt - New York 2014. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG193</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Zu einer (Führungs-) Persönlichkeit wachsen – erfolgreich führen – Erfüllung finden</b> <b>Ein Leitfaden für den Weg zu einer (Führungs-) Persönlichkeit</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	How to develop a (leadership) personality, be successful and find satisfaction A Guide on the way to a (leadership) personality				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Franz Einsiedler				
<b>Dozent(in)</b>	Franz Einsiedler				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Zahlreiche Studien belegen, dass deutsche Unternehmen wesentlich nachhaltiger und erfolgreicher handeln, wenn für sie und ihre Führungskräfte Mitarbeiterführung eine zentrale Rolle einnimmt. Dies zeigt sich darin, dass sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... einen Führungsstil pflegen, der Mitarbeiter motiviert und fördert;</li> <li>... einen stabilen Rahmen für die berufliche Befähigung ihrer Mitarbeiter schaffen;</li> <li>... ihren Mitarbeitern auch in den anderen entscheidenden Lebensbereichen (Gesundheit, Freizeit, Familie, Geld und Persönlichkeit) genügend Raum zur Entfaltung lassen;</li> <li>... bei der Besetzung von Führungspositionen den Schwerpunkt auf die persönliche Qualifikation und nicht auf fachliche Leistungen legen;</li> <li>... sowohl ihre Mitarbeiter als auch sich selbst mit klaren und eindeutigen Prinzipien führen.</li> </ul> <p>In diesem Workshop erfahren Sie, wie diese Unternehmen dabei vorgehen und arbeiten an der konkreten Umsetzung im Praxisalltag.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>Die Studentinnen und Studenten ...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... kennen die Schlüsselqualifikationen, die Führungskräfte benötigen, um zu Führungspersönlichkeiten zu wachsen (<b>Stufe 1</b>);</li> <li>... sind sich über die Herausforderungen, die mit persönlichem Wachstum verbunden sind, im Klaren (<b>Stufe 2</b>);</li> <li>... sind in der Lage, die Herausforderungen für ihre eigene Lebenssituation zu interpretieren (<b>Stufe 3</b>);</li> <li>... kennen die Kraftquellen, aus denen „Führungspersönlichkeiten“ schöpfen, um die Herausforderungen zu meistern (<b>Stufe 1</b>), und können diese anwenden (<b>Stufe 3</b>);</li> <li>... erkennen die Zusammenhänge zwischen den Kräften, die in Menschen wirken und ihre Bedeutung für den Aufbau eines für</li> </ul>				

	<p>(Führungs-) Persönlichkeiten notwendigen Selbstvertrauens (<b>Stufe 2</b>);</p> <p>... können die komplexen Zusammenhängen zwischen dem „Sinn des Daseins“, Visionen in den sechs entscheidenden Lebensbereichen, einer - Lebensüberschrift (Firmenüberschrift) und einer Firmen- bzw. Lebensphilosophie erkennen und ihre eigenen Versionen sachgerecht formulieren (<b>Stufe 5</b>);</p> <p>... analysieren den Unterschied zwischen Wünschen und Zielen und wenden die „Spielregeln der Zielsetzung“ auf ihre eigenen Ziele an, die sich aus dem „Sinn des Daseins“, ihren Visionen, ihrer Lebensüberschrift und ihrer Lebensphilosophie ergeben (<b>Stufe 4</b>);</p> <p>... können die Inhalte des Workshops für sich beurteilen und Schlüsse für ihre Visionen und Ziele ziehen (<b>Stufe 5</b>);</p> <p>... erkennen die Zusammenhänge und die Bedeutung der einzelnen Führungsprinzipien, die Führungspersönlichkeiten auszeichnen (<b>Stufe 2</b>);</p> <p>... können die richtigen Fragen stellen, die notwendig sind, um die Führungsprinzipien in der Praxis umzusetzen (<b>Stufe 3</b>);</p> <p>... sind in der Lage auf Grundlage ihrer Auseinandersetzung mit den Führungsprinzipien, konkrete Schritte zur Umsetzung zu entwickeln und angemessene Lösungen vorzuschlagen (Stufe 5);</p> <p>... sind in der Lage, ihre Visionen und Ziele in Form von Collagen darzustellen (<b>Stufe 3</b>);</p> <p>... erkennen Glaubenssätze, die ihre Entwicklung behindern (<b>Stufe 5</b>), und könne die Auswirkungen auf ihr persönliches Wachstum voraussagen (<b>Stufe 6</b>);</p> <p>sie können ihr Wissen hinsichtlich der Umprogrammierung negativer Glaubenssätze anwenden (<b>Stufe 3</b>).</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminar mit praktischen Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, Textarbeit, Reflexion von Ergebnissen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Sie sind bereit, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>... intensiv an Ihrer Persönlichkeit zu arbeiten;</li> <li>... Ihre „Komfortzone“ verlassen und sich mit neuen Lebensperspektiven auseinanderzusetzen.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<p><b>1. Projektarbeit</b> Sie bearbeiten verschiedene Aufgaben zu einzelnen Kursthemen.</p> <p><b>2. Portfolio</b> Sie legen mit den Workshopmaterialien ein Portfolio an, mit dem Sie auch nach dem Kurs weiter an Ihrer Persönlichkeit arbeiten können.</p> <p><b>3. Anwesenheit</b> Um den Kurs erfolgreich ablegen zu können, dürfen Sie maximal 20 % oder 6 UE versäumen.</p>
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer, Flip Chart, Moderationsmaterial, ggf. kurze Videosequenzen

<b>Literatur</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. <b>Reinhard K. Sprenger</b> – Die Entscheidung liegt bei dir Wege aus der alltäglichen Unzufriedenheit</li><li>2. <b>John Strelecky</b> – The Big Five for Life Was eine wahre Führungspersönlichkeit ausmacht</li><li>3. <b>Alfred Stielau-Pallas</b> – Ab heute erfolgreich/Die Macht der Dankbarkeit</li><li>4. <b>Ruth Wenger</b> – Der Alpha-Faktor</li><li>5. <b>Alex Loyd</b> –Der Healing Code</li><li>6. <b>Dr. Joseph Murphy</b>: Die Macht des Unterbewusstseins</li></ol> <p><b>Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf</b> - <i>In der Sprache liegt die Kraft</i></p>
------------------	--

<b>Modulnummer</b>	<b>SG216</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Lean Start up</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Lean Start up				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Andrea Badura				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Andrea Badura				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Die Studierenden haben kennen Ansätze, wie ein Geschäftsmodell für ein Start-Up zielorientiert erarbeitet werden kann. Sie kennen die methodischen Ansätze des Lean Start-Up Prozesses. Sie kennen agile Methoden (Design Thinking, Design Sprint) zur Entwicklung von tragfähigen Geschäftsideen.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich im Rahmen eines Planspieles tiefere praktische Kenntnisse des Lean Start-Up Prozesses. Im Rahmen von Workshops sammeln sie erste praktische Erfahrungen im Design Thinking Prozess und mit der Design Sprint Methode.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Teamfähigkeit, kreative Ideengenerierung und Ideenumsetzung, strategisches und vernetztes Denken werden mit Planspielen und Workshops in Anwendung gebracht.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Das Modul Lean Start-Up vermittelt in praxisnaher Weise die Methodik des Lean Startup Prozesses. Die Studierenden durchlaufen den gesamten Prozess einer Unternehmensgründung im Rahmen eines Planspieles und lernen so, dass es sich um einen iterativen Prozess handelt, der auf Analysen, Hypothesen, Tests und Validierung aufgebaut ist. Methoden wie Design Thinking und Design Sprints unterstützen diesen Prozess auf sinnvolle Art und erlauben ein tiefergehendes Problemverständnis, auf dem sinnvolle und vom Markt „gewollte“ Produkt- bzw. Dienstleistungsinnovation erfolgen kann.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht, Planspiel, Workshops, begleitende Online Angebote				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Teampräsentationen zu unterschiedlichen Aspekten der Lean Start-Up Methodik; Anwesenheitspflicht				

<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart, Planspiel
<b>Literatur</b>	Ries, Eric: Lean Startup: Schnell, risikolos und erfolgreich Unternehmen gründen; Redline Verlag 2014 Knapp, Zeratsky: Sprint – Wie man in fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, Redline Verlag 2016 Osterwalder, Pigneur: Business Model Generation, Campus Verlag 2011 Osterwalder, Pigneur: Value Proposition Design, Campus Verlag 2015 Uebernicket, Brenner et al.: Design Thinking, Frankfurter Allgemeine Buch 2015

<b>Modulnummer</b>	<b>SG219</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Was bewegt Coaching? Handlungs- und erlebnisorientierter Zugang zum Verständnis von Coaching und zu Coachingprozessen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Approaches and models for coaching				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Sylvia Fratton-Meusel, Psychologischer Coach LBSP, Supervisorin BDP  Dipl. Päd. Hans-J. Röhlein, Senior Coach BDP, Supervisor BDP, Psychologischer Coach LBSP				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Sylvia Fratton-Meusel, Psychologischer Coach LBSP, Supervisorin BDP  Dipl. Päd. Hans-J. Röhlein, Senior Coach BDP, Supervisor BDP, Psychologischer Coach LBSP				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b>  strukturgeleiteter Überblick über den Coaching-Markt  verschiedene Coachingansätze kennenlernen und bewerten  gängige Qualifikationsmerkmale für Coaching kennen und reflektieren  Bedeutung von Coaching für die Arbeitswelt und für die individuelle Arbeits- und Lebensgestaltung erfassen  griffiges und handhabbares Konzept von Coaching entwickeln  Gütekriterien eines erfolgreichen Coach kennen</p> <p><b>Fertigkeiten:</b>  eigenes reflektiertes Verständnis von Coaching entwickeln  individuellen Zugang zum Prinzip der Selbstführung finden  Coaching-Tools durch praktisches und teilnehmendes Übungen erfahren und reflektieren  Teile von Coaching-Prozessen in der Rolle des Coach und des Coachee durchführen</p> <p><b>Kompetenzen:</b>  Entwicklungsmöglichkeiten eigener Potenziale und Grenzen erkennen und einschätzen  Rapport herstellen: (Arbeits)-Beziehungen aufbauen und halten</p>				

	Mensch als reflexives Subjekt einordnen: Dialektik von Innen- und Außenbild
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Strukturmodelle und Dynamik von Coaching-Prozessen</p> <p>Einfluss und Bedeutung der Psychologie</p> <p>Fachliche Kriterien, u.a.. Kriterium Feldkompetenz, Führungserfahrung des Coach</p> <p>Abstufung von Selbstreflexion, Selbsterfahrung und Selbsterkenntnis</p> <p>Kriterien effektiver Führung</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht in Form von Kurzreferaten bzw. Kurzvorträgen zu ausgewählten Themen, Übungen zur Selbstreflexion und Selbsterfahrung/ Gruppenarbeit / Diskussion mit Textkontakt, Rollenspiele
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Bereitschaft für learning bei doing</p> <p>Bereitschaft, sich selbst aus der Distanz zu betrachten</p>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<p>kurzes schriftliches Elaborat zu ausgewähltem Seminarthema, Erstellen und Durchführen von Kurzreferaten/Kurzvorträgen</p> <p>regelmäßige Teilnahme ist im Sinne des Seminarcharakters erforderlich und erwünscht</p>
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	<p>Basisliteratur</p> <p>Astrid Schreyögg: Coaching 2012</p> <p>Sonja Radatz: Coaching-Grundlagen für Führungskräfte 2007</p> <p>Björn Migge: Handbuch Coaching und Beratung 2014</p> <p>Weitere themenbezogene Literaturangaben bzw. Texte werden in den Seminarveranstaltungen verteilt</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG221</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Stress und Resilienz</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Stress and Resilience				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Dozent(in)</b>	Kristin Hüwel, Diplom-Soziologin				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>					
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Die Teilnehmer*innen sollen unterschiedliche Formen des Stresses kennenlernen, um Stress der belebt vom Stress der krank macht unterscheiden zu können. Die Auswirkung, die Stress hervorruft, wird in dieser Vorlesung psychologisch beleuchtet, damit die Teilnehmer nicht nur sich selbst, sondern auch potentielle Mitarbeiter rechtzeitig schützen können. Weiter wird die Bedeutung von Resilienz angesprochen so wie die Aspekte, die die Fähigkeit mit Stress umgehen zu können fördern. Was begünstigt Stress, was Stressresilienz, wie schaffen wir es uns trotz der immer weiter steigenden Ansprüche von außen, zu entspannen und wichtiger noch, uns zu konzentrieren. Eingebettet in die Vorlesungen sind praktische Übungen aus dem Selbstmanagement.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Referat				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				
<b>Literatur</b>	o. A.				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG234</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Business Coaching: Verständnis, Einsatzmöglichkeiten und Werkzeuge von Coaching in der Wirtschaft</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Business Coaching: Approaches, application and tools for coaching in companies				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Bartholomäus Ch. Lainer, Dipl.-Wirtschaftspädagoge (Univ.), Business Coach, Zert. Mediator (Univ.)				
<b>Dozent(in)</b>	Bartholomäus Ch. Lainer, Dipl.-Wirtschaftspädagoge (Univ.), Business Coach, Zert. Mediator (Univ.)				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Coachingansätze kennenlernen und bewerten</li> <li>• Gängige Qualifikationsmerkmale für Coaching kennen und reflektieren</li> <li>• Bedeutung von Coaching für die Arbeitswelt und für die individuelle Arbeits- und Lebensgestaltung erfassen</li> <li>• Gütekriterien eines erfolgreichen Coaches kennen</li> <li>• Coaching-Tools durch praktisches und teilnehmendes Üben erfahren und reflektieren</li> <li>• Teile von Coaching-Prozessen in der Rolle des Coaches und des Coachee durchführen</li> <li>• Entwicklungsmöglichkeiten eigener Potenziale und Grenzen erkennen und einschätzen</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Philosophie und Haltung bei Coaching</li> <li>• Verschiedene Coachingansätze/ Gütekriterien/ Rolle des Coaches</li> <li>• Abgrenzung zu verschiedenen Formen von Lernen und Entwicklungsbegleitung</li> <li>• Coaching-Werkzeuge - Coachinggespräche: Struktur – Fragetechnik</li> <li>• Lernen und Veränderung: aktueller Stand der Lernpsychologie und Neurowissenschaften</li> <li>• Persönlichkeits-Modelle</li> <li>• Werte und Überzeugungen</li> <li>• Arbeit mit Metaphern/ Storytelling</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Kurzvorträge/ Lehrgespräche/ Gruppendiskussionen/ Gruppenarbeiten/ Rollentrainings				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Selbstreflexion				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Regelmäßige und aktive Teilnahme, Transferaufgaben, Referat				

<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	Fischer-Epe, Maren; Coaching: Miteinander Ziele erreichen, 8.A. 2019 Radatz, Sonja; Einführung in das systemische Coaching, 4.A. 2010 Roth, Gerhard; Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten, 6.A. 2011

<b>Modulnummer</b>	<b>SG240</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Wissenschaftliches Denken und Handeln in Studium, Beruf und Alltag</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Scientific thinking and acting in study, profession and everyday				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Sebastian Gebauer				
<b>Dozent(in)</b>	Sebastian Gebauer				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Fachübergreifende wissenschaftliche Kompetenzen sind nicht nur im Studium zunehmend wichtig – auch im Beruf und im Alltag tragen kritisches Denken und wissenschaftlich fundierte Methoden dazu bei, Informationen richtig einzuordnen und adäquate Entscheidungen zu treffen.</p> <p>Konkret sollen Sie nach Abschluss dieses Moduls die folgenden Ziele erreicht haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie sind in der Lage, wissenschaftliche oder vermeintlich wissenschaftliche Aussagen zu bewerten und einzuordnen.</li> <li>• Sie kennen eine Auswahl an wissenschaftlichen Methoden, ihre Einsatzbereiche sowie ihre situationsbedingten Unzulänglichkeiten.</li> <li>• Sie können einfache wissenschaftliche Texte lesen, verstehen und analysieren.</li> <li>• Sie wissen, was ein Forschungsdesign ist und wie Sie es für Ihre eigene wissenschaftliche Arbeit anwenden können.</li> <li>• Sie kennen die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens und können sie im Studium anwenden.</li> <li>• Sie kennen den Unterschied zwischen einer guten und einer weniger guten Forschungsfrage und können selbständig Forschungsfragen formulieren.</li> <li>• Sie wissen, wie man Hypothesen formuliert und testet.</li> <li>• Sie sind in der Lage, einfache wissenschaftliche Arbeiten zu planen, durchzuführen und angemessen zu verschriftlichen.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Unterschied von Wissenschaft zu Pseudowissenschaft und Parawissenschaft</li> <li>• Qualitätskriterien in der Wissenschaft</li> <li>• Wissenschaftliche Methoden und Forschungsdesigns</li> <li>• Bedeutung von Theorien, Modellen, Hypothesen und Variablen</li> <li>• Korrelation, Kausalität und Signifikanz</li> <li>• Bias in der Wissenschaft</li> <li>• Ethische Aspekte in Wissenschaft und Forschung</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kreativitäts- und Strukturierungstechniken</li></ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht / Projektarbeit (ggf. Online)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Verfassen eines kurzen wissenschaftlichen Textes und dessen Ergebnispräsentation
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart, Moodle, Zoom
<b>Literatur</b>	Eine ausführliche Literaturliste erhalten Sie zu Beginn der Lehrveranstaltung.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG250</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Gruppenprozesse und Digitalisierung</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Group processes and digitalization				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Stephan Müller M.A.				
<b>Dozent(in):</b>	Stephan Müller M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b> Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die unterschiedlichen Phasen von Gruppen und Teams.</li> <li>- die verschiedenen Rollen und Aufgabentypen die Personen innerhalb einer Gruppe einnehmen können.</li> <li>- den Einfluss des digitalen Wandels auf die Arbeit von (remote agierenden) Gruppen und Teams.</li> <li>- die daraus hervorgehenden Anforderungen an Führungspersonen.</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten der Studierenden</b> Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwischen den unterschiedlichen Anforderungsprofilen von präsenz-, hybrid- und remote agierenden Teams und Gruppen differenzieren.</li> <li>- theoretische Modelle mit praktischen Bezügen verknüpfen.</li> <li>- handlungsalternativen für remote agierende Teams und Gruppen entwickeln und praktisch anwenden.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in die Lage versetzt, die Herausforderungen des digitalen Wandels für remote agierende Gruppen und Teams einzuschätzen und ihr eigenes Handeln entsprechend weiterzuentwickeln.</li> <li>- ihre eigene Position kritisch reflektieren und zukünftigen Entwicklungen gegenstandsangemessen begegnen können.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Nach einer einleitenden Darstellung der theoretischen Grundlagen werden über beispielhafte (online-)Übungen praktische Bezüge hergestellt.</p> <p>So können Sie erste Erfahrung in der Anleitung von (remote) agierenden Gruppen und Teams gewinnen und sich auf Ihre Projekte vorbereiten.</p> <p>Im Rahmen der anschließenden Projektarbeit sollen Sie, in einem remote agierenden Team, eine möglichst innovative Lösung für eine real existierende Problemstellung entwickeln und in der Abschlussitzung präsentieren.</p>				

<b>Lehrform(en)</b>	(online-)Seminaristischer Unterricht mit Projektarbeit
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Webcam und Mikrofon zur Teilnahme an Videokonferenzen
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Projektarbeit & Präsentation
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Videokonferenzsystem, online-Lernplattform
<b>Literatur</b>	o. A.

## D Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

<b>Modulnummer</b>	<b>SG15</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen der politischen Ordnung</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Foundations of the political order				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Gerhard Tausche				
<b>Dozent(in)</b>	Gerhard Tausche				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b> Einblick in den politischen Aufbau der Gemeinden, der Bundesländer sowie der Bundesrepublik Deutschland. Erkennen der Strukturen und die Bedeutung der Europäischen Union sowie die gängigen Staatsformen. Einblick in die politische Geschichte im 19. und 20. Jh. und das Erkennen und Verstehen, der damit verbundenen Auswirkungen auf unsere heutige Gesellschaft.</p> <p><b>Fertigkeiten</b> Einordnung von politischen Berichten in den Medien (Zeitungen, Magazinen, Fernsehreportagen) in deren jeweiligen Zusammenhang. Zuordnung der unterschiedlichen politischen und verwaltungstechnischen Zuständigen und die daraus resultierenden Ergebnisse.</p> <p><b>Kompetenzen</b> Fähigkeiten gewinnen, politische Szenarien, Entscheidungen, Allianzen und Aussagen in den politischen und historischen Kontext zu stellen. In die Lage versetzt sein, politische Handlungsstrukturen zu erkennen und nachzuvollziehen. Politische Szenarien in den unterschiedlichen Staaten zu verstehen. Kritisches Hinterfragen von Berichten in Print- und Online-Medien Vor allem in Zeiten von „Fake-News“.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie erfolgte die politische Entwicklung im 19. und 20. Jh.?</li> <li>• Gliederung und Aufgaben der Kommunen im Freistaat Bayern.</li> <li>• Aufbau und Aufgaben des Bayerischen Landtags und der Bayerischen Staatsregierung.</li> <li>• Einblick in die verschiedenen Wahlen und sonstigen bürgerliche Mitbestimmungsmöglichkeiten.</li> <li>• Wie sind Bundestag, Bundesrat und Europäische Union strukturiert?</li> <li>• Welche unterschiedlichen Staatsformen gibt es derzeit.</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht; Lehrvortrag; Gruppenarbeit, Diskussion - auch im digitalen Format				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				

<b>Prüfungsleistung(en)</b>	4 Kurzreferate (5-10 Minuten)
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart; PowerPoint.
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG243</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Innovation samples by „Business meets Engineering“ – ISBE</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Innovation samples by „Business meets Engineering“ – ISBE				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Sven Roeren				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Dr. Sven Roeren				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>- Get in touch with the principles of business management and understand the impact of business management of complex engineering contents</p> <p>- The focus is mainly given by the interdependencies of practice and the scientific approaches behind it - the students should get a first idea how crazy and logical in one and the same situations can be in business.</p> <p>- Methods and approaches like "Porters 5 Forces", "BCG portfolio analysis", "SWOT&amp;PESTEL", "balanced score card", "Eisenhower based self management" are well known.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	Innovation theories and samples with daily business				
<b>Lehrform(en)</b>	Discussions, use cases, role-playing games				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	basics in English				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	presentation of a prepared use case				
<b>Veranstaltungssprache</b>	English				
<b>Medien</b>	All available media in the classroom (such as flipchart, whiteboard) and digital supported presentations (also available on Moodle)				
<b>Literatur</b>	o. A.				

## E Ethik und Kultur

<b>Modulnummer</b>	<b>SG72</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Grundlagen der Ethik und sittlichen Urteilsfindung</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Basic Principles of Ethics and Moral Decision				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Mark Achilles M.A.				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Die Studierenden haben einen Einblick in die grundlegenden Begriffe und Zusammenhänge der Ethik als Wissenschaft.</p> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen:</b> Sie können die fachwissenschaftlichen Begriffe souverän verwenden und können Grundmuster ethischen Argumentierens sicher anwenden Die Veranstaltung lebt von der Interdisziplinarität und dem gemeinsamen Austausch von Studierenden aus den unterschiedlichen Fakultäten und dient gleichzeitig als Grundlage für die weitere ethische Reflexion in den jeweiligen Einzelwissenschaften. Sie erleben eine Stärkung ihrer eigenen sittlichen Kompetenz und sittlichen Urteilsfindung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Propädeutik: Ethik, Ethos, Normen, Prinzipien, Werte und Güter</li> <li>• Freiheit und Determination: Grundlage der Sittlichkeit</li> <li>• Verantwortung und Schuld: Reichweite des sittlichen Anspruchs</li> <li>• Vernunft, Natur, Erfahrung: Strukturfeld sittlicher Entscheidungsfindung</li> <li>• Das Phänomen des Gewissens: Richtschnur personaler Sittlichkeit</li> <li>• Entscheidungen: Theorie sittlicher Urteilsfindung und Handlungslehre</li> </ul> <p>Personalität, Solidarität, Subsidiarität: Sozialprinzipien als Grundlage der Gesellschaftsordnung</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Schriftliche Prüfung (MCT 30 Fragen) von 90 Minuten Dauer				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				

<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Otfried, Höffe: Lexikon der Ethik, München erw. <sup>7</sup>2008.</li><li>• Anzenbacher, Arno: Ethik. Eine Einführung, erw. <sup>4</sup>2012.</li><li>• Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik, Stuttgart erw. <sup>6</sup>2007</li><li>• Fenner, Dagmar: Einführung in die angewandte Ethik, Stuttgart 2010.</li><li>• Ricken, Friedo: Allgemeine Ethik (Grundkurs Philosophie 4), Stuttgart-Berlin-Köln erw. <sup>5</sup>2012.</li></ul> <p>Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG233</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Ethische Aspekte künstlicher Intelligenz - Chancen, Grenzen und Herausforderungen für Technik, Politik und Gesellschaft</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	AI Ethics – prospects and risks for technology, politics and society				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Dr. Gudrun Schiedermeier				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <p>Die Studierenden erhalten zum einen einen Überblick über KI-Technologien, aktuelle KI-Anwendungen sowie zukünftige Entwicklungen. Zum anderen vermittelt das Seminar Grundlagen der Ethik und ein Verständnis für die Notwendigkeit ethischer Aspekte von KI-Systeme. Im Rahmen der Veranstaltung lernen die Studierenden anhand von Beispiele die Chancen, die KI für viele Bereiche unseres Lebens bieten kann, kennen. Die Veranstaltung zeigt auch die Risiken und Herausforderungen, insbesondere für Politik und Gesellschaft auf.</p> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <p>Am Ende der Veranstaltung kennen die Studierenden die aktuellen technischen Möglichkeiten von KI-Systemen. Sie gewinnen einen Überblick über die ethischen Leitlinien von Regierungen, Non-Profit-Organisationen und großen Unternehmen der IT-Branche. Sie sind in der Lage, die Bedeutung der Leitlinien einzuschätzen. Den Studierenden sind die gesellschaftlichen Auswirkungen diskriminierender und nicht reglementierter KI-Systeme bekannt.</p> <p><b>Kompetenzen</b></p> <p>Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der selbständigen Erarbeitung eines komplexen Themas, sowie dessen Vertiefung durch gezielte Fragestellungen und moderierte Diskussion. Die Studierenden sind sich ihrer Verantwortung bewusst, in Staat und Gesellschaft die Stimme für ethisch vertretbare KI-Anwendungen zu erheben.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	KI erkennt menschliche Gesichter schneller und zuverlässiger als Menschen. Sie unterstützt Ärzte bei der Bestimmung von Krankheiten und schlägt geeignete Behandlungsmaßnahmen vor. KI spielt besser Schach, Go und Poker als die besten menschlichen Spieler. KI-Algorithmen entscheiden über Personaleinstellungen oder Haftentlassungen, über Kreditwürdigkeit und Geschäftsstrategien. Diese schöne neue Welt bietet aber auch Risiken:				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine angestrebte Stelle wegen Fehlklassifizierung nicht zu erhalten</li> <li>• Verweigerung von Krediten</li> <li>• die Gefahr überwacht zu werden.</li> </ul> <p>Die Betroffenen können diese nicht transparenten Entscheidungen oft weder nachvollziehen noch anfechten.</p> <p><b>Themen im einzelnen</b> (in Absprache mit den Teilnehmenden):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Entwicklung der KI</li> <li>• Überblick über KI-Technologien und Anwendungen</li> <li>• Ethische Grundbegriffe</li> <li>• Ethische Leitlinien von Firmen, Regierungen etc. und deren Bedeutung</li> <li>• Algorithmische Entscheidungsfindung und die Folgen</li> <li>• Wirtschaftliche Auswirkungen von KI-Systemen</li> <li>• Psychologische Aspekte der KI (z.B. Beeinflussung menschlicher Kauf- oder Wahl-Entscheidungen durch KI)</li> <li>• Herausforderungen für Robotik und KI, autonomes Fahren</li> <li>• Einsatz von KI beim Militär (Problematische LAWS)</li> <li>• Rechtliche Fragen</li> </ul>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation und schriftliche Ausarbeitung, Vorbereitung, Moderation einer Diskussion und Beteiligung an allen Diskussionen.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Beamer mit Laptop, Moodle, ev. Digitale Durchführung
<b>Literatur</b>	<p>Mark Coeckelbergh: AI Ethics, MIT Press 2020</p> <p>Catrin Misselhorn: Grundfragen der Maschinenethik, Reclam 2018</p> <p>Katharina Zweig: Ein Algorithmus hat kein Taktgefühl, Heyne 2019</p> <p>Über Moodle stehen weiterführende deutsche oder englische Artikel zur Verfügung.</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG236</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Die Welt im Spiegel literarischer Texte oder wie die Literatur das Leben erklärt</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	World mirrored in literature or how literature can explain our live				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Jennifer Roger				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Jennifer Roger				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Eine Vorstellung von der Bedeutung der Literatur als dominantes Medium in unserer Kultur entwickeln und Wechselwirkung zu anderen Medien reflektieren.</p> <p>Das Verhältnis von Literatur und Wirklichkeit diskutieren.</p> <p>Sich kritisch mit der Wirkung literarischer Texte auseinandersetzen.</p> <p>Den Einfluss verschiedener literarischer Werke, Gattungen, Epochen und Autoren auf das Individuum und die Gesellschaft kennenlernen.</p> <p>Freude daran entwickeln, sich Wissensgebiete über die Literatur zu erschließen.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Was ist und was kann Literatur? Welche Funktion übernehmen literarische Texte? Schriftsteller haben die Menschheit mit Ihren Gedanken und Werken mitgeprägt und beeinflusst. Fiktionale Werke wirken somit stets an der Konstruktion von Kulturen und Gesellschaften mit. Spätestens die Zensur literarischer Texte macht deutlich, welche (politische) Kraft und Macht Literatur entfalten kann. Ziel ist es herauszufinden, inwiefern sie die Möglichkeit birgt, Vergangenheit aufzuarbeiten, Gegenwart mitzugestalten und Zukunft zu denken. Folgende Schwerpunkte werden betrachtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur und Wissenschaft – Auswirkung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf die Literatur</li> <li>• Literatur und Zensur – Skandale der Weltliteratur und wie literarische Texte auch heute noch Tabus aufdecken können</li> <li>• Literatur und Erinnerung – Wie Romane die Vergangenheit aufarbeiten</li> <li>• Vom „Struwwelpeter“ zum „Neinhorn“ und „Pippi“ vs. „Conny“. Wie Kinderbücher unsere Entwicklung prägen</li> </ul>				

<b>Lehrform(en)</b>	Vorträge, Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen, Schreibübungen
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich. Neugier auf literarische Texte.
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheit, aktive Teilnahme und Portfolio
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	Primärtexte (in Auszügen) und Sekundärtexte werden zur Verfügung gestellt. Der Schwerpunkt liegt auf deutsch-, französisch- und englischsprachiger Literatur. Der zeitliche Schwerpunkt wird auf dem 17.-21. Jahrhundert liegen.

## F Sprachen und Interkulturelles

<b>Modulnummer</b>	<b>SG02</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Interkulturelle Kommunikation</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Cross Cultural Communication				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Susan Gundermann-Link				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Susan Gundermann-Link				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturdimensionen</li> <li>• Kulturstandards</li> <li>• Kenntnisse über die eigene und andere Kulturen</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreich interkulturell kommunizieren bei Auslandsaufenthalten, in internationalen Projektteams oder bei internationalen Geschäftsbeziehungen</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Persönliche Fähigkeiten entwickeln für interkulturelle Kompetenz</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Was ist Kultur?          Wie beeinflusst die jeweils eigene kulturelle Brille das eigene Denken und Handeln in der Kommunikation mit Menschen anderer Ethnie?          Was sind Stereotype und wie können sie positiv genutzt werden?          Anhand vieler Beispiele aus Theorie und Praxis werden Wege zu interkultureller Kompetenz aufgezeigt.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht/Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Referat; Anwesenheitspflicht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart, Internet				
<b>Literatur</b>	Barmeyer, Christoph (2000), Interkulturelles Management und Lernstile, Frankfurt/Main.				

	<p>Bohnacker, Elke (2011), Kommunikationsstandards für den deutsch-europäischen Wirtschaftskontakt, Aachen.</p> <p>Bolten, Jürgen (2007), Interkulturelle Kompetenz, Erfurt.</p> <p>Bolten, Jürgen / Ehrhardt, Claus (Hrsg.) (2003), Interkulturelle Kommunikation, Sternenfels.</p> <p>Bolten, Jürgen (2007), Einführung in die interkulturelle Wirtschaftskommunikation, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen</p> <p>Broszinsky-Schwabe, Edith (2011), Interkulturelle Kommunikation, VS Verlag, Wiesbaden</p> <p>Dülfer, Eberhard (2003), Internationales Management in unterschiedlichen Kulturbereichen, München.</p> <p>Hansen, Klaus-Peter (2006), Kultur und Kulturwissenschaften, Tübingen, Basel.</p> <p>Hofstede, Geert (2011), Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management, dtv Beck Wirtschaftsberater, Hannover</p> <p>Lüsebrink, Hans-Jwrgen (2005), Interkulturelle Kommunikation, Stuttgart.</p> <p>Müller, Stefan / Gelbrich, Katja (2004), Interkulturelles Marketing, München.</p> <p>Müller-Pelzer, Werner (2012), Interkulturelle Situationen – Verstrickung und Entfaltung, Göttingen.</p> <p>Seebauer, Renate (Hrsg.) (2005), Das Fremde und das Eigene, Wien</p> <p>Thomas, Alexander (2003), Kulturvergleichende Psychologie, Göttinge</p>
--	--

## G Existenzgründung und studentisches Engagement

<b>Modulnummer</b>	<b>SG57</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Entrepreneurial Design</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Entrepreneurial Design				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Harald Wagner, Dipl.-Betriebswirt, MBA				
<b>Dozent(in)</b>	Harald Wagner, Dipl.-Betriebswirt, MBA				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Einblick in die Themen, Methoden und Denkweisen allgemeinwissenschaftlicher Fachgebiete insbesondere in die Methoden von realen Produktdesign- und Geschäftsplanungsprozessen. Hinzu kommt die kritische Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum als alternativen Karriereweg.</p> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <p>Durch Gruppenarbeiten und dem zielgerichteten praktischen Einsatz der erlernten Methoden werden die TeilnehmerInnen befähigt, strukturiert Geschäftsideen zu entwickeln und diese in ein nachhaltiges Geschäftskonzept zu überführen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Ausbau von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechnik sowie der praktischen Anwendbarkeit von Kreativitätstechniken, der Methodik des Design Thinkings und der Modellierung von Geschäftskonzepten fördert eine eigenständige Anwendung.</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Modul „Entrepreneurial Design“ werden wir gemeinsam den Weg von der Ideenfindung bis zum durchdachten Geschäftskonzept durchlaufen. Mit Hilfe des Business Canvas Modells und verschiedener Kreativitätstechniken werden – ausgehend von realen Problemlösungen – Geschäftskonzepte im Design Thinking Prozess in Gruppenarbeit entwickelt. Beginnend in einem „kreativen Chaos“ endet das Modul mit einer Kurzpräsentation der Geschäftsidee, evtl. kleineren Prototypen, Mustern, Designstudien und vielleicht sogar ersten „Gehversuchen“. Wir tauchen ein in folgende Themenbereiche: Design Thinking, Rapid Prototyping, Business Models, Business Planning, Lean Startup Management und versuchen durch fakultätsübergreifende Teams eine spätere Umsetzungswahrscheinlichkeit zu steigern.</p>				

<b>Lehrform(en)</b>	Projekt
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine <b>Bitte privates Notebook oder Tablet mitbringen!</b>
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation des Geschäftskonzeptes mit aktivem Teil je Gruppenmitglied, Anwesenheitspflicht
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG78</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Projektmanagement – Theorie und Praxis am Beispiel Studentischer Motorsport</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Project Management – Theory and Practice in Student Mortorsports				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Carsten Röh				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Dr. Carsten Röh				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende lernen die Grundlagen des Projektmanagements für den Aufbau von automobilen Prototypen</li> <li>• Studierende kennen wesentliche Phasen der automobilen Produktentstehung</li> <li>• Studierende können Aspekte des Projektmanagements, der automobilen Produktentstehung und der im Rahmen der eigenen Mitarbeit im Rennteam LA eRacing anwenden</li> <li>• Studierende bekommen Einblicke in Ziele, Historie und aktuelle Entwicklungen des Motorsports; Rolle des Rennsports für die Automobilbranche; Fragen der Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit</li> <li>• Studierende bekommen Einblicke in das Reglement der VDI-Rennserie Formula Student mit Fokus auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge</li> <li>• Studierende lernen die Grundlagen der Werbung und der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Sponsorings und Fundraisings im Kontext Formula Student</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende sind in der Lage, die Anforderungen des Reglements im Rahmen abgesteckter technischer und / oder kaufmännischer Themenstellungen auf konkrete Fahrzeugprojekte (jedes Hochschuljahr baut das Rennteam einen Prototypen auf und bereitet sich für einen internationalen Designwettbewerb vor) anzuwenden. Im Fokus dabei stehen ausgewählte Instrumentarien und Techniken des Projektmanagements, anhand derer konkrete Aufgabenstellungen abgearbeitet werden.</li> <li>• Studierende sind in der Lage, bestimmte Aufgaben im Rennteam zielgerichtet zu übernehmen</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende sind in der Lage, von der Seminarleitung definierte Themenstellungen eigenständig bzw. in Kleingruppen und in Abstimmung mit den Teamleitungen abzuarbeiten.</li> <li>• Studierende beherrschen in Grundzügen die Instrumentarien der Projektmanagements und wenden diese im Rahmen Ihrer Aufgabenstellungen im Rennteam eigenständig an.</li> </ul> <p>Studierenden können Arbeitsergebnisse rhetorisch versiert und überzeugend vortragen</p>
<b>Inhalte des Moduls</b>	Das Modul Projektmanagement – Theorie und Praxis am Bsp. Studentischer Motorsport baut auf dem Grundlagen-Modul Studentischer Motorsport auf und ermöglicht konkretes Tun der Studierenden im Rahmen von LAeRacing, bspw. die Übernahme von Leitungsfunktionen oder Spezialaufgaben im technischen oder kaufmännischen Bereich im Rennteam selbst. Durch eine seminaristische Einführung in das Thema Projektmanagement erhalten die Teilnehmer einen methodischen Einblick in das Projektvorgehen und die Projektorganisation, der es Ihnen ermöglicht, Projekte selber zu organisieren und zielgerichtet eigene Beiträge einzubringen.
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Kick-off mit Fokus Einführung in das Projektmanagement zum Aufbau automobiler Prototypen; konkrete Aktivitäten im Rennteam unter Anleitung durch Verantwortliche des Rennteams LA eRacing. Wird sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine; niedrige Semesterzahl wünschenswert für das Seminar.; Anwesenheitspflicht bei Kick-off / Blockveranstaltung Projektmanagement sowie Abschlusspräsentation
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheitspflicht bei Kick-off / Blockveranstaltung Projektmanagement sowie Erstellung u. Kurzvortrag Abschlusspräsentation  In Einzelleistung wird eine konkrete Projektleistung durch Mitarbeit im Rennteam erbracht.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG227</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Service-Learning: Lernen durch Engagement</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Service Learning				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Konstantin Ziegler				
<b>Dozent(in)</b>	Dozentinnen und Dozenten aller Fakultäten				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	1	<b>Selbstlernzeit</b>	59
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftliche Bedürfnisse</li> <li>• Ehrenamtliche Strukturen</li> <li>• u.a. nach Einsatz</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten und Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstreflexion</li> <li>• Empathie</li> <li>• Verantwortungsbewußtsein</li> <li>• u.a. nach Einsatz</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Studierende, die sich gesellschaftlich engagieren, haben die Möglichkeit ihre Arbeit und Erfahrungen – nach Maßgabe eines/-r Dozent/in – zu reflektieren. Die Studierende dokumentieren ihren Einsatz (Zeitaufwand s.o.) und ihre Reflexion in einer Studienarbeit.</p> <p>Mögliche Einsatzbereiche: Feuerwehr, Rettungsdienst, Caritas, Gesundheitsbereich, Studierendenvertretung ... (Voraussetzung: Ehrenamt)</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Projekt				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	wird vom/von der Dozenten/-in festgelegt				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Studienarbeit				
<b>Veranstaltungssprache</b>	wird vom/von der Dozenten/-in festgelegt				
<b>Medien</b>	wird vom/von der Dozenten/-in festgelegt				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Doris Rosenkranz, Niels Oberbeck &amp; Silvia Roderus (Hrsg., 2019), Service Learning an Hochschulen: Konzeptionelle Überlegungen und innovative Beispiele, Beltz Verlagsgruppe, <a href="https://bibaccess.fh-">https://bibaccess.fh-</a></li> </ul>				

	<p>landshut.de:2085/media/moz_viewer/5c84e9c5-b9a0-4f7b-8798-646eb0dd2d03/language:de</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Heinz Reinders (2016), Service Learning: Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement, Beltz Juventa, <a href="http://bibaccess.fh-landshut.de:2071/index.php?id=bib_view&amp;ean=9783779944133">http://bibaccess.fh-landshut.de:2071/index.php?id=bib_view&amp;ean=9783779944133</a></li><li>• Karsten Altenschmidt &amp; Wolfgang Stark (Hrsg., 2016), Forschen und Lehren mit der Gesellschaft: Community Based Research und Service Learning an Hochschulen, Springer Fachmedien, <a href="https://bibaccess.fh-landshut.de:2188/10.1007/978-3-658-14157-8">https://bibaccess.fh-landshut.de:2188/10.1007/978-3-658-14157-8</a></li></ul> <p>weitere Literatur wird vom/von der Dozent/-in festgelegt</p>
--	--

<b>Modulnummer</b>	<b>SG238</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Campus Live (studentisches Kino und gesellschaftliche Veranstaltung)</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Campus Live (Students cinema and social event)				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Alexander Kumpf				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Dr. Alexander Kumpf				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Organisation und Koordination</li> <li>• Kommunikation und Marketing</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>CampusLive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideenfindung, Zielermittlung, Projektmanagement, Umsetzung</li> <li>• <b>CampusKino</b> - Organisation und Durchführung des studentischen Kinobetriebes im Hörsaal und als Openair (sieben Veranstaltungen im Semester; wöchentlich jeweils am Mittwoch)</li> <li>• <b>CampusEvent</b> - Gestaltung, Planung und Durchführung von studentischen Freizeitaktivitäten am Campus (Biergarten, Grillabend etc.; zwei Veranstaltungen im Semester)</li> <li>• Social Media Kommunikation (Facebook, Intragram u.a.)</li> <li>• Marketing und Werbung an der Hochschule (Plakate, Flyer u.a.)</li> <li>• Ermittlung, Beantragung und Umsetzung behördlicher und hochschulinterner Vorschriften (Ausschankgenehmigung, Hygienevorschriften, Genehmigungen Hochschulleitung)</li> <li>• Planung, Beschaffung, Lagerung und Verkauf von Snacks und Getränken (Sortimentauswahl, bedarfsgerechte Beschaffung, Produktpräsentation, Preisermittlung, Lagerhaltung)</li> <li>• Teamarbeit und Aufgabenkoordination</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Aktive Umsetzung				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Anwesenheit; Tätigkeitsbericht				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch / Englisch				
<b>Medien</b>	k. A.				
<b>Literatur</b>	k. A.				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG241</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Unternehmerpersönlichkeiten – Gewinn- und Sozialorientierung</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Entrepreneurial personalities – profit and social orientation				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Nina Galushko-Jäckel Gründerzentrum der Hochschule Landshut				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Nina Galushko-Jäckel Gründerzentrum der Hochschule Landshut				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses sollen die Studierenden:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Wissenserweiterung <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an die wesentlichen Erkenntnisse der Forschung über Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale von Unternehmer*innen erinnern,</li> <li>• die Grundvoraussetzungen für die Entfaltung unternehmerischer Aktivität kennen,</li> <li>• die wesentlichen Unterschiede zwischen gewinnorientiertem und sozial orientiertem Unternehmertum kennen,</li> </ul> </li> <li>b. Bewusstseinsänderung <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anforderungen an die Tätigkeit eines Unternehmers/einer Unternehmerin verstehen,</li> <li>• ihren Horizont im Hinblick auf ihre Berufswahl erweitert haben,</li> <li>• ein ganzheitlicheres Verständnis für Arbeits- und privater Lebenswelt entwickelt haben,</li> </ul> </li> <li>c. Instrumentale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• an zunächst noch unbekannte Untersuchungsobjekte (hier Unternehmerpersönlichkeiten) ganzheitlich, analytisch und unvoreingenommen herangehen können,</li> </ul> </li> <li>d. Persönliche Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Präsentationsfähigkeiten geübt und verbessert haben,</li> <li>• die Fähigkeit zu vorurteilsfreier Diskussion geübt und verbessert haben und</li> <li>• reflektierter über andere Personen urteilen können.</li> </ul> </li> </ol>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	Die Gründung, der Aufstieg und Niedergang von Unternehmen wirkt sich stark auf das Wohlergehen ganzer Regionen und der in ihnen lebenden Menschen aus. Dabei wird häufig vergessen, dass Unternehmen nicht vom Himmel fallen, sondern es Menschen aus Fleisch und Blut bedarf, damit die den Firmen zu Grunde liegenden Ideen und Visionen Wirklichkeit werden. Um solche Unternehmerpersönlichkeiten geht es in diesem Kurs. Dabei werden neben dem/der „normalen“ gewinnorientierten				

	Unternehmer*in auch an sozialen Zielen orientierte Unternehmer*innen, sogenannte Social Entrepreneurs, betrachtet.
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Jede*r Teilnehmer*in stellt in einem 25-minütigen Vortrag eine Unternehmerpersönlichkeit vor. Die zu behandelnden Personen werden am ersten Kurstermin vergeben. Die Abgabe der Präsentationsunterlagen hat am Montag vor der Präsentation bis 12 Uhr mittags per Mail an <a href="mailto:nina.galushko-jaeckel@haw-landshut.de">nina.galushko-jaeckel@haw-landshut.de</a> zu erfolgen.  Weiterhin ist die persönliche Anwesenheit mit Ausnahme an maximal zwei der Kurstermine Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs.
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	o. A.

<b>Modulnummer</b>	<b>SG245</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Co-Creation mithilfe Design Thinking</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	<b>Co-Creation with Design Thinking</b>				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Michael Deller & Gründerzentrum				
<b>Dozent(in)</b>	M.Sc. Michael Deller, Dr. Nina Galushko-Jäckel				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ lernen die Methode Design Thinking kennen.</li> <li>○ verstehen den methodischen Prozess des Design Thinkings und dessen Grundlagen.</li> <li>○ erleben die wichtige Perspektive der Nutzer.</li> <li>○ können Design Thinking mit anderen Projektmethoden in Kontext setzen.</li> <li>○ lernen, Räume für Möglichkeiten zu kreativem Denken und Arbeiten zu optimieren.</li> <li>○ können Kreativitätsmethoden anwenden.</li> <li>○ lernen, innovativ methodisch zu denken und zu handeln.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Fertigkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ erlernen Vielfalt und Agilität in einem interdisziplinären innovativen Projekt.</li> <li>○ befassen sich mit realen Problemstellungen.</li> <li>○ erkennen die Problematik der Erstellung prototypischer Lösungen mit Hilfe unterschiedlichster Werkzeuge in inkrementellen Arbeitsphasen.</li> <li>○ sind in der Lage, fachübergreifende Kenntnisse anzuwenden, den Problemsteller/Kunden in das Projekt agil einzubinden und Arbeitsergebnisse zu präsentieren.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ besitzen die Kompetenz zur eigenverantwortlichen Durchführung von Projekten in Teamarbeit.</li> <li>○ sind in der Lage, die Umgebung der Problemstellung zu analysieren und diese in Zusammenarbeit mit Unternehmen in heterogenen Teams zu diskutieren.</li> </ul> </li> </ul>				

<b>Inhalte des Moduls</b>	<p><b>Warum?</b> Lernen Sie das Potential der Co-Creation als strukturierte Vorgehensmethode mittels des Design Thinking Ansatzes kennen. Unter Einsatz der genutzten Methoden und Prozesse gestalten Sie aktiv die Herausforderungen in Unternehmen und erlernen dabei neue Geschäftsmodelle und Produkte zu entwickeln.</p> <p><b>Was?</b> Mithilfe von Co-Creation erarbeiten Sie systematisch in kreativen Teams gemeinsam innovative Lösungen für konkrete Kundenbedürfnisse.</p> <p><b>Wie?</b> Die Teams stellen sich hierbei je nach Interesse an den Kooperationspartnerprojekten zu Beginn der Veranstaltung zusammen.</p> <p>Eine Besonderheit ist die Kombination interdisziplinären Fachwissens, durch welches die Teilnehmer/innen besonders kreative Lösungen entwickeln. In mehreren Phasen werden so nutzerzentriert in agiler Vorgehensweise Prototypen für reale Problemstellungen erstellt.</p> <p>Durch die methodische Vorgehensweise können gelernte Fähigkeiten direkt an realen Herausforderungen erprobt und umgesetzt werden.</p>
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit begleitenden Übungen, Blockweise vierzehntägige Durchführung
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Gruppen-Projektarbeit und Abschlusspräsentation
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Innovationslabor: „CreativeLab“, Whiteboards, Präsentationsdisplay, Konferenzwerkzeuge, agile Boards, Umfragetools, Prototypingmaterial
<b>Literatur</b>	<p>[1] Nigel Cross. Design Thinking: understanding how designers think and work. Berg. ISBN 9781847886361, 2011.</p> <p>[2] Co-Creation: Die Kraft des gemeinsamen Denkens, 3791048090, 2020</p> <p>[3] 77 Tools für Design Thinker: Insider-Tipps aus der Design-Thinking-Praxis, 3869368055, 2017</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>SG251</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Creating</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Creating				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Prasch				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Dr. Prasch				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>Nach erfolgreicher Absolvierung der Veranstaltung kennen die Studierenden die grundlegenden Bestandteile / Elemente von physischen Produkten und als auch von Dienstleistungen und wie diese systematisch konzipiert und erstellt werden. Die Studierenden verstehen die grundsätzlichen Abläufe und können eigene Ideen darin umsetzen.</p> <p><u>Wissen und Verstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden lernen den Stage-Gate-Produktentstehungsprozess und die zugehörigen Methoden kennen</li> </ul> <p><u>Können (Wissenserschließung):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden können die relevanten Hilfsmittel und Phasen anlassbezogen selektieren und anwenden.</li> <li>Die Studierenden können selbstständig eigene Ideen in einen systematischen Produktentwurf überführen, der in einem weiteren Schritt bzw. von Schnittstellenpartnern realisierbar ist.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Produktentstehung und Referenzentwicklungsprozess</li> <li>Design Thinking</li> <li>Überblick Fertigungsverfahren</li> <li>Überblick Prototypenherstellung, v.a. 3D Druck</li> </ul>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Projektarbeit (selbst erstellter systematischer Produktentwurf)				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Produktionslabor: Tafel, Beamer mit Laptop, Flipchart, 3D Drucker				
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ehrlenspiel, Klaus: Integrierte Produktentwicklung: Denkabläufe, Methodeneinsatz, Zusammenarbeit, Hanser 2017.</li> <li>Gürtler, Jochen: 30 Minuten Design Thinking, GABAL, 2013.</li> <li>Stackowiak, Robert: Design Thinking in Software and AI Projects: Proving Ideas Through Rapid Prototyping, Apress, 2020.</li> <li>Stiller, Heiner: 3D-Drucken für Einsteiger : Bausätze, Dienstleister, Druckverfahren, Fertiggeräte, Materialien, Modelle und Software; ohne Frust 3D-Drucker selbst nutzen, Franzis, 2014.</li> </ul>				

## H Kreativität

<b>Modulnummer</b>	<b>SG97</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Mathematics and Music</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Mathematics and Music				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Dirk Schlingmann				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Dr. Dirk Schlingmann				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Knowledge:</b> number systems, trigonometry, Fourier analysis, statistics, Mathematica programming, musical tuning systems, Musical Instrument Digital Interface (MIDI), integer sequences</p> <p><b>Skills:</b> digital sound analysis, instrument design, statistical analysis of music, algorithmic music programming using Mathematica</p> <p><b>Competencies:</b> creation of music through algorithmic music programming</p>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	The theme for this interdisciplinary course is <i>Mathematics and Music</i> , an exploration of how mathematics can be useful for analyzing sound and music and for creating new styles of music.				
<b>Lehrform(en)</b>	Discussions, readings, programming projects, and presentations				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	The required English level is at least B1/B2 CEFR (Common European Framework of Reference for Languages).				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Attendance (100%), active participation in class, algorithmic music project				
<b>Veranstaltungssprache</b>	English				
<b>Medien</b>	Various media				
<b>Literatur</b>	<p><b><u>No book required</u></b></p> <p><i>Internet resources (including MOOCs) will be used. Students should bring their own computing device to class. The device should be Wi-Fi capable and have an Internet browser.</i></p>				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG223</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Sketchnotes – visuelle Notizen</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Sketchnotes – visual Notes				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Lena Wenz				
<b>Dozent(in)</b>	Lena Wenz				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	In diesem Kurs geht es darum erste Grundlagen des Sketchnotings sowie eine erste visuelle Bildsprache zu finden und diese dann auch anzuwenden.				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Sketchnotes sind visuelle Notizen. Es werden Wörter und Bilder kombiniert, sodass der Betrachter die Zusammenhänge besser verstehen und der Zeichner sie besser darstellen und erklären kann.</p> <p>Ob nun die eigenen Gedanken, Notizen bei einem Meeting, Gespräch oder Präsentation - alles kann mit dieser Methode visualisiert werden. Gerade auch in Vorlesungen können Sketchnotes eine gute Merkhilfe und Gedächtnis Stütze sein. Denn ein Zusammenspiel aus Bild und Text bleibt uns wesentlich besser im Gedächtnis.</p> <p>Das liegt daran, dass wir rund 83% aller Eindrücke um uns herum visuell wahrnehmen.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Seminaristischer Unterricht mit Übungen				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	A4 Papier, Stabilo Fineliner sowie 2 dickere Fineliner (1x grau, 1x schwarz)				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Präsentation				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				
<b>Literatur</b>	o. A.				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG246</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Pitfalls of Statistics or Lies, Lies and Statistics</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Pitfalls of Statistics or Lies, Lies and Statistics				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Dr. Bernard Omolo (USC Upstate)				
<b>Dozent(in)</b>	Dr. Bernard Omolo (USC Upstate)				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p>This course is designed to give you an appreciation of the proper use of statistics and statistical terms that may be encountered in textbooks, magazines, journals, and on radio and television. Interpretation of results is just as important as the computation of results. Successful completion of this course will enable you to:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• describe a set of data using graphs and summary statistics</li> <li>• compute basic probabilities for experiments and probability distributions</li> <li>• use sample data to inferences about population parameters, both for continuous and categorical variables</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	The fundamentals of modern statistical methods, descriptive and inferential statistics, probability and sampling; primarily for students in fields other than mathematics who need a working knowledge of statistics.				
<b>Lehrform(en)</b>	online				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	-				
<b>Prüfungsleistung(en)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• written homework,</li> <li>• quizzes and a</li> <li>• final exam online</li> </ul>				
<b>Veranstaltungssprache</b>	Englisch				
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart				
<b>Literatur</b>	o. A.				

<b>Modulnummer</b>	<b>SG247</b>				
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Creative Learning Lab: Digitale Technologien</b>				
<b>Englische Modulbezeichnung</b>	Creative Learning Lab: Digitale Technologien				
<b>Modulverantwortliche(r)</b>	Prof. Dr. Hannah Jörg				
<b>Dozent(in)</b>	Prof. Dr. Hannah Jörg, Prof. Dr. Mona Riemenschneider, Prof. Dr. Konstantin Ziegler, Alexander Wallis				
<b>Credit Points nach ECTS</b>	2				
<b>Arbeitsaufwand</b>	60	<b>Präsenzzeit</b>	30	<b>Selbstlernzeit</b>	30
<b>Qualifikationsziele des Moduls</b>	<p><b>Kenntnisse und Fertigkeiten:</b> Die Studierenden lernen sich durch Erproben und Entdecken in einen technischen Sachverhalt einzuarbeiten und ein Projekt zum „Nachbauen“ und Experimentieren zu erstellen.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden erlangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Grundverständnis für algorithmisches Denken, Informations- und Datenkompetenz;</li> <li>- einen niedrigschwelligen Zugang zu selbst designten Experimenten;</li> <li>- die Fähigkeit Einsatz und Nutzen digitaler Technologien zu analysieren und für ihre eigene Fachrichtung zu reflektieren.</li> </ul>				
<b>Inhalte des Moduls</b>	<p>Im Kurs werden in Kleingruppen Projekte erarbeitet, in denen digitale Technologien greifbar an einem Praxisbeispiel („ein Zimmerpflanzenfeuchtesensor“, „Kryptografie“, „was ist eigentlich KI“) veranschaulicht werden.</p> <p>Pat:innen mit entsprechendem fachlichen Hintergrund begleiten die Gruppen in Konzeption, Erstellung und Dokumentation der Projekte.</p> <p>Der Fokus liegt auf der selbständigen Erarbeitung und intensiver Beschäftigung mit den Inhalten, wodurch eigenes Lernen und Erstellen der Materialien einhergehen.</p>				
<b>Lehrform(en)</b>	Präsenz Veranstaltungen (ca. 6 Termine à 4 SWS) Projektarbeit				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Es sind keine Voraussetzungen erforderlich; das Angebot richtet sich explizit an Studierende aller Fachrichtungen.				

<b>Prüfungsleistung(en)</b>	Aktive Mitarbeit an einem Projekt, Präsentation, Regelmäßige Teilnahme
<b>Veranstaltungssprache</b>	Deutsch
<b>Medien</b>	Tafel, Pinnwand, Beamer mit Laptop, Flipchart
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- L. Brehm, H. Guenzel, et al, „Collaborative Learning with COZMO to Teach Programming in SCRATCH and Python“.</li><li>- L. Brehm, H. Guenzel, „Lernwerkstatt Digitale Technologien – Konzeption Ausprägungen und Erfahrungen“.</li></ul>